

Ergebnispräsentation

Einführung in die analoge und digitale Fotografie

Vorgelegt am 15.03.2021 von

Marie Schlesies-Janssen

Matrikelnummer: 4755417

marie.schlesies-janssen@uol.de

Studiengang: Master of Education (Gymnasium) und
Erweiterungsfach

Fächer: Deutsch (MA, 6.FS), Politik-Wirtschaft (MA, 6.FS) und
Kunst und Medien (Erweiterungsfach, 5.FS)

Lehrende: Sabine Bley

3.06.015a Übung: Einführung in die analoge und digitale
Fotografie

Modul: kum010 – Theorie und Geschichte der Bildmedien

Institut für Kunst und visuelle Kultur

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Ecken und Kanten



Ecken und
Kanten I



Ecken und
Kanten II

Ecken und Kanten I

Pure Reduktion auf Form und Farbe: Ecken, Kanten, Gelb und Blau.

Ecken und Kanten II

Die Statik dieser architektonisch-künstlerischen Skulptur rückt in den Vordergrund. Die Schwere und Massivität des Materials treten hervor. Wie in der Bewegung erstarrt, kann man fast das mahlende Geräusch von Stein auf Stein hören.

Herausforderungen

Auf das Wesentliche konzentrieren, ablenkende Umgebung aus dem Bild heraushalten, den richtigen Ausschnitt finden.

Erfahrungswert

Mit neuem Blick der Welt um mich herum begegnen. Mein Bewusstsein für architektonische Strukturen schärfen. Mehr visuelle Achtsamkeit.

Einkaufswagen



Einkaufswagen I



Einkaufswagen II

Einkaufswagen I

Der Einkaufswagen im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Synchronität, Struktur, Regelmäßigkeit, Monotonie. Eine ewige Reihe ineinandergeschobener Einkaufswagen ohne Anfang und Ende.

Einkaufswagen II

Hier steht die Farblichkeit im Vordergrund, ebenfalls kombiniert mit der reproduzierten Gleichförmigkeit.

Herausforderungen

Wie viele visuelle Informationen bracht man, um ein Objekt zu erkennen? Was ist das charakteristische eines Einkaufswagens? Der Einkaufswagen, als ein Objekt, das stets als Ansammlung auftritt.

Erfahrungswert

Einen ‚banalen‘ Alltagsgegenstand fotografisch ansprechend inszenieren.

Blau-Grün-Rot

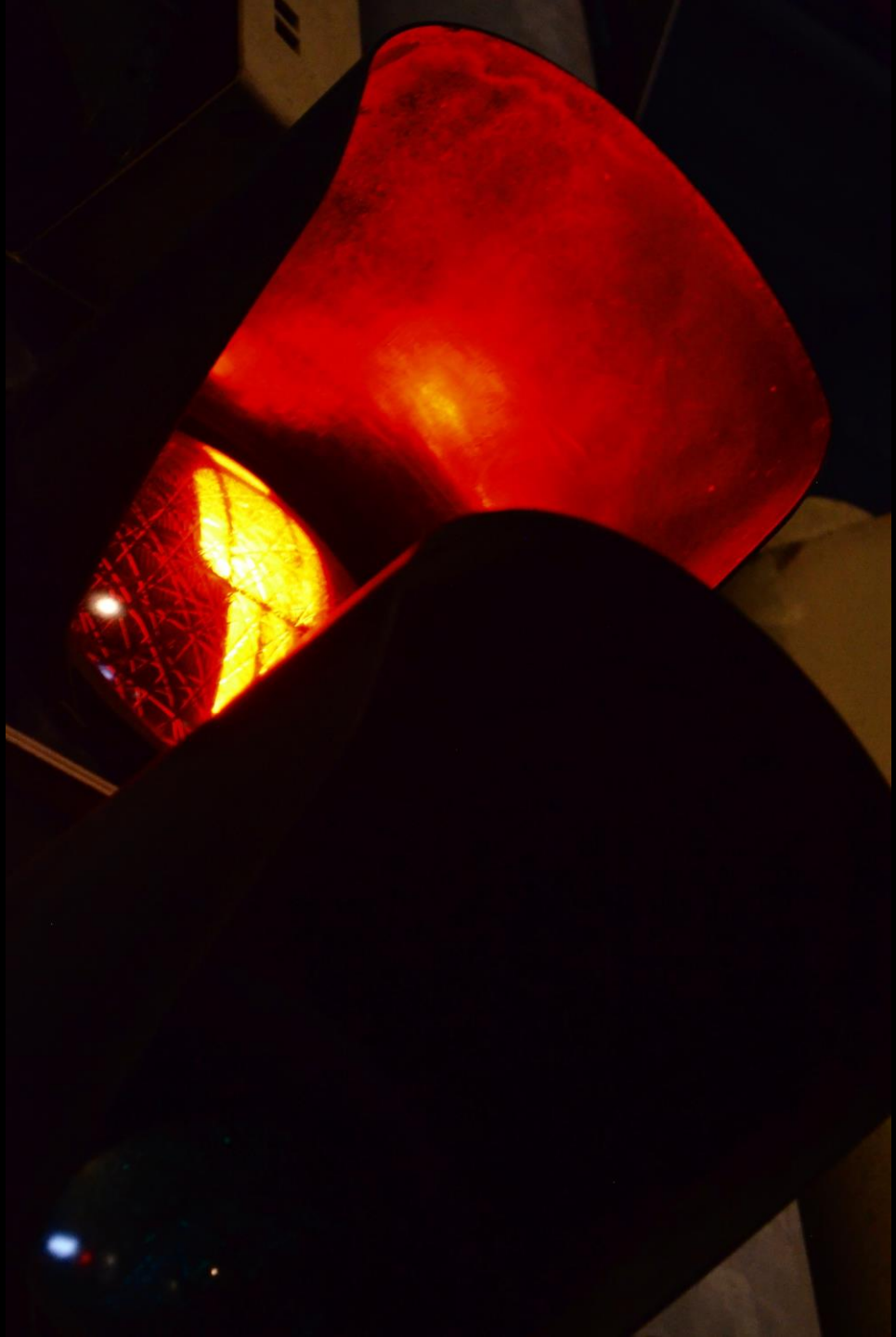


denns

BIOMARKT



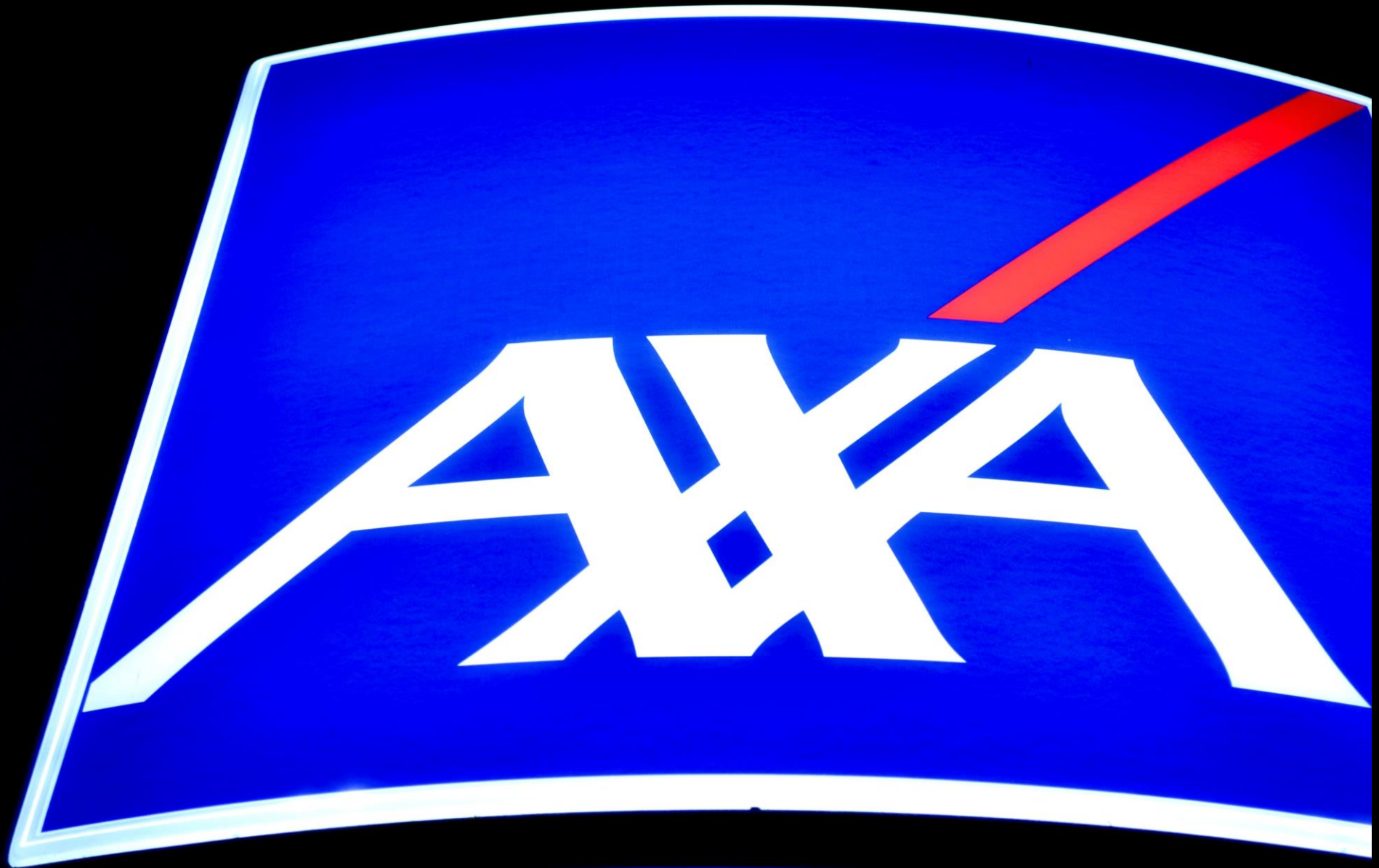
8.00 - 20.00
8.00 - 20.00
8.00 - 17.00



Rot



Pink



Grün

Leuchtendes Grün vor einer leicht angestrahlten Backsteinwand.

Grün & Rot

Verbindung von Licht und Materialität. Die Leuchtröhren treten deutlich hervor, das Schild weist deutliche Abnutzungsspuren auf.

Rot

Wer eine rote Ampel fotografieren will, wird womöglich zum Verkehrshindernis.

Pink

Werbeleuchte in einem Schaufenster.

Blau

Leuchtendes Werbeschild vor nahezu schwarzem Hintergrund.

Herausforderungen

Wie fotografiere ich leuchtende Objekte?

Im Dunkeln auf Entdeckungstour gehen.

Den richtigen Bildausschnitt finden, da die Schilder häufig an Gebäuden angebracht sind, in vollgestellten Schaufenstern stehen oder von anderen Schildern, Bäumen oder Laternenpfählen angeschnitten werden.

Diese Aufgabe ist mir vergleichsweise schwergefallen.

Erfahrungswert

Geduld und lieber ein Foto zu viel machen, als eines zu wenig. Verschiedene Blickwinkel wählen und experimentieren. Motive nicht anschneiden!

Herbst





Herbst I

Diese Jahreszeit erinnert an die Vergänglichkeit aller Dinge. So wie bei dem Geländewagen, der hier um die Ecke steht und wohl schon lange Zeit nicht mehr gefahren wurde, sodass er mit Moos, Blättern und Ästen geschmückt ist.

Herbst II

Im Herbst fallen die Blätter herab und so richtet sich der Blick nach unten auf das, was sich am Boden befindet.

Herausforderungen

Was ist das typische für diese Jahreszeit?

Sich für ein Motiv zu entscheiden.

Hier habe ich viel mit fokussiertem Vorder- bzw. Mittelgrund und unscharfem Hintergrund experimentiert.

Erfahrungswert

Jahreszeiten zeigen sich vielfältig in der Umgebung. In Zeitschriften, Filmen, Werbung fällt mir nun auf, wie viel mit scharfem Vordergrund und unscharfem Hintergrund gearbeitet wird – Heureka!

Langzeitbelichtung



Langzeit-
belichtung I



Langzeit-
belichtung II

Langzeitbelichtung I

Bei eisiger Kälte auf einen Zug warten, der alle 30 Minuten fährt. Die relativ dunkle und nur punktuell beleuchtete Umgebung ermöglicht die langen Belichtungszeiten und verleiht dem Bild Charme.

Langzeitbelichtung II

Das zeitliche Nacheinander der Bewegung wird auf diesem Bild zu einer Gleichzeitigkeit. Zum Zeitpunkt des Betrachtens, befinden die Lichter des Busses sich an jedem Ort auf der Kreuzung gleichzeitig. Wo sind Anfang und Ende?

Herausforderungen

Zum richtigen Zeitpunkt auf den Auslöser drücken. Kälte und Wind. Tagsüber fotografieren funktioniert zunächst überhaupt nicht – alles wird weiß. Geduld und warten, warten, warten.

Erfahrungswert

Ein Stativ ist Gold wert. Eine unglaublich experimentelle Vorgehensweise, die mich zu immer neuen Ideen anregt. Jede Idee ist eine These, die ich aufstelle, das Fotografieren ist die Empirie und das Bild schließlich das Ergebnis, am Anfang weiß ich nie, was dabei herauskommen wird. Wahrscheinlich meine Lieblingsaufgabe.

Litfaßsäule



Litfaßsäule I



KUNST
STATT
KOMMERZ
OLDENBURG 2020

CERRIN SCHRÖER
ZITRONENLIMONADE
@MOHNWERK



WIR SIND KULTUR - AUFBRUCH KULTURSTADT
AMADEUS TANZSPEICHER BBK OLDENBURG CASABLANCA KINO
KREATIVLABOR OLDENBURG KULTURETAGE KULTURBURGER
E-G... KUNSTSCHULE OLDENBURG POLYESTER OLDENBURG
OLDENBURG KUNSTKLUB POLYESTER OLDENBURG
HOF/19 THEATER LABORATORIUM STADTMUSEUM KUNSTBURGER
VIELE MEHR...

Litfaßsäule I

Die Litfaßsäule, die in den Himmel ragt. Strahlendes Wetter und eine strahlende Karotte, was will man mehr.

Litfaßsäule II

Kunst statt Kommerz in Oldenburg. Der schnelle Alterungsprozess von Außenwerbung – wer für heute ein Konzert ankündigt, zahlt morgen schon für eine veraltete Werbefläche.

Herausforderung

Wie inszeniere ich ein Bild von einem Bild?

Zweidimensionalität. Die Beschränkung meines eigenen Blickwinkels in Abhängigkeit von meiner Körpergröße und den damit einhergehenden Möglichkeiten. Eine Litfaßsäule von oben zu fotografieren erscheint als eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft.

Erfahrungswert

1. Gedanke: Gibt es überhaupt noch Litfaßsäulen?
2. Gedanke: Wow, so viele?!

Wenn die Perspektive begrenzt ist, kommt es auf den Bildausschnitt und die Wahl des Motivs an.

Un_gehorsam



Un_gehorsam

Un_gehorsam

Ist das schon ungehorsam? Zunächst wirkt es banal, wenn eine heterosexuelle cis-Frau ein Duschgel verwendet, das sich explizit als „for men only“ bezeichnet. Unter der Dusche nach diesem Duschgel zu greifen, erscheint kaum als ein Akt des Bewussten Un_gehorsams, schließlich befinden wir uns hier im privaten Raum. Hier gibt es vermeintlich keine Beobachter*innen, keine Bewertung und keine Vorschriften – wem wird hier also ein Gehorsam verweigert, wenn man bzw. frau doch alleine ist und es scheinbar keinen Gegenpart gibt, gegen den aufbegehrt wird?

Doch die Entscheidung für das Produkt findet schließlich nicht in der Dusche statt, sondern schon deutlich früher im Drogerie- oder Supermarkt. Dort sind wir mit der Frage konfrontiert, inwiefern Konsumententscheidungen unabhängig, frei und unangepasst stattfinden können. Sowohl in der Werbung als auch in den Supermarktregalen werden die Pflegeprodukte schließlich streng nach dem binären Geschlechtersystem voneinander getrennt in ‚männlich‘ und ‚weiblich‘. Hierbei werden Farben zur Distinktion dieser beiden Geschlechter verwendet, vornehmlich wird hier aber auch entschieden, wie die Geschlechter zu riechen haben und welche Bereiche ihres Körpers sie wie zu pflegen haben. So stehen sich holziger Moschus für Siegertypen und blumig-zauberhaft-orientalisch-feminine Verführung gegenüber.

Die Entscheidung für ein Produkt erfolgt hier zwar vermeintlich nach dem individuellen Geschmack (eher Orange oder doch Patschuli?), verläuft aber innerhalb des konstruierten binären Geschlechtersystems und somit zu großen Teilen unbewusst. Das Ziel dieser Fotografie ist es nun, diese Konsumententscheidung zu thematisieren, zu hinterfragen und die dahinter verborgenen Strukturen sichtbar zu machen. Der Beginn des Un_gehorsamen Handelns liegt demnach in Un_gehorsamem Denken. Vermeintlich natürliche Strukturen können hierdurch als konstruiert erkannt und letztendlich verändert werden.

Die Entscheidung, welches Duschgel man kauft, wird somit zu einer Entscheidung, welchem Geschlecht man sich zuordnet. Ist ein cis-Mann, der ein ‚Frauen-Duschgel‘ verwendet eigentlich ein ‚richtiger Mann‘? Ist eine Frau, die nach einem ‚Männer-Duschgel‘ riecht eigentlich noch eine ‚richtige Frau‘? Diese Fragen mögen absurd erscheinen und doch werden diese Grenzen zwischen den Geschlechtern innerhalb der Werbung und Produktentwicklung immer wieder gezogen, reproduziert und dadurch gesellschaftlich manifestiert.

Die Entscheidung, als cis-Frau ein Duschgel zu verwenden, das aufgrund seines Geruchs mit heterosexueller Männlichkeit assoziiert wird, wird dadurch zu einem Akt des kritischen Hinterfragens von Geschlechterrollen und ist somit als un_gehorsames Denken und Handeln zu verstehen.

Un_gehorsam

Herausforderungen

Was bedeutet eigentlich *ungehorsam*?

Ungehorsame Situationen in Zeiten von Corona darstellen, in denen man keine anderen Menschen zur Verfügung hat, die man fotografieren kann und ohnehin von allen Menschen Abstand halten muss.

Ist *ungehorsam* für mich ein positiv oder negativ konnotierter Begriff (sind bspw. Querdenker *ungehorsam*)?

Gibt es in einer Demokratie überhaupt *Ungehorsam* oder kann es das nur in politisch unterdrückenden Staatsformen geben?

Verhältnis von *Ungehorsam* und Strafe.

Erfahrungswert

Es erfordert einiges an Kreativität um abstrakte Begriffe in nur einem Foto darzustellen.